

Reisebericht Uganda vom 21. Juni bis 4. Juli 2018

Gerhard und Hanni fliegen am 20. Juni 2018 von München über Dubai nach Entebbe. Ankunft in Masaka am Donnerstag, den 21. Juni abends um 20 Uhr. Schwester Angela kommt mit dem Fahrer Alex. Nachdem Geld gewechselt wurde und das Nötigste zum Essen und Wasser eingekauft war, fahren wir zum Konvent. Es folgen eine kurze Begrüßung mit Volontär Alexander Hock und Schwester Josephine. Wir wurden von den Kindern herzlich begrüßt. Dann Abendessen, wir werden ins Guesthouse in Bwanda gefahren.



Kinder freuen sich auf den Besuch
von Gerhard

22. Juni Freitag

Nach dem Frühstück gehen wir zum Schulgelände. Wir treffen Sarah und Rosemary. Sie studieren (machen eine Sonderausbildung) an der Uni in Kampala. Dort sind Sie, wenn die Kinder Ferien haben. Im August sind sie fertig. Besichtigung der Schlaf- und Essensräume von den taubblinden Kindern. Mittagessen gemeinsam mit Alexander, danach zeigt er mir die gesamte Schule. Abends kommt Sarah und berichtet, dass Rosemary und sie einen Bericht über ihre Ausbildung schreiben.

24.6 Juni Sonntag

Gerhard versucht Schwester Angela zum Gespräch zu bekommen. Alexander macht einen Termin aus. Schwester Angela und Alexander kommen in das Gästehaus. Alexander dolmetscht in Gebärdensprache unterstützt mit englischer Sprache das Gespräch zwischen Schwester Angela und Gerhard.

Protokoll über das Gespräch mit Schwester Angela:

Kindergarten, September 2017 bei „Bild hilft“ beantragt. Unterlagen gesandt, Kostenplan, Baugenehmigung und Projektbeschreibung, Bauplan usw., warten auf Bewilligung. Die Baugenehmigung ist im Februar abgelaufen. Der Kostenvoranschlag ist veraltet (2015/2016). Muss er erneuert werden? Hat Architekt Sylivern den Bauantrag neu gestellt? Oder eventuell Baubeginn ohne Neubeantragung? Leider weiß Schwester Angela das nicht. Es wäre gut, wenn der Architekt Sylivern hierherkommt und das Bauprojekt mit Schwester Angela und Gerhard bespricht.

Bleibt der Bauplan so bestehen oder steht eine Änderung an? Schwester Angela wünscht keine Änderung. Sobald „Bild hilft“ die Bewilligung gibt wird angefangen.

Was hält Schwester Angela von Kasumba? Sie hat keine Beschwerde über Kasumba. Sie findet ihn in Ordnung.

Wie viele Autos sind da? Es sind zwei Autos da. Schwester Angela wünscht sich einen Transporter und informiert, dass sie mehrmals fahren müssen, wenn sie Lebensmittel für die Schule einkaufen, da der Pickup nicht genügend Ladefläche hat. Das dauert viel Zeit und kostet viel Benzin.

Patenschaften: Das Geld kommt alle 4 Monate und wird im Nachhinein bezahlt. Im Gegenzug wird eine Aufstellung/Abrechnung benötigt, was mit dem Geld gekauft wurde. Die Schwester muss regelmäßige Information geben, ob die Kinder in der Schule sind, oder wann ein Kind fehlt. Sollte das Kind nicht mehr kommen, muss der Pate informiert werden. Der Pate kann sich dann für ein anderes Kind entscheiden, oder dafür, die Patenschaft zu beenden. Im ersten Halbjahr und Weihnachten braucht Jenny Auskunft über die Patenkinder für die Patenbriefe.

Ist ein Kind schwer krank, sollte Schwester Angela darüber informieren, damit für eine medizinische Behandlung Geld gesammelt werden kann.

Schwester Angela wird einen Gesprächstermin für Gerhard bezüglich der Unterkunft für den neuen Volontär bei der Oberin vereinbaren.

Montag 25. Juni - Besuch in Ntungamo

Ankunft mittags. Nach dem Mittagessen einen Rundgang mit Schwester Josephine und Architekt Sylivern über das Gelände. Der im Bau befindliche Speisesaal wurde besichtigt und vom Architekt erklärt. Das Fundament ist morsch und muss verstärkt werden. Gerhard fragt, warum das Dach erneuert werden muss. Es wird erklärt, dass durch die Veranda, die Dacherweiterung, das Dach erneuert werden muss. Voriges Jahr wurde eine Dachsanierung gemacht und dieses



Gerhard übergab den Kindern 20 Ananas

Jahr nun schon wieder. Sylivern erklärte Gerhard, dass die Türen und Fenster nicht mehr einbruchssicher sind. Gerhard sieht, dass die Fenster und Türegitter noch im guten Zustand sind und meint, dass die Erneuerung überflüssig ist. Gerhard möchte eine Abrechnung haben. Schwester Josephine hat Burkhard letztes Jahr die Unterlagen gegeben. Burkhard sagte zu Gerhard, dass er keine Unterlagen hat.



Sanierung des Speisesaals

Gespräch über Dachrenovierung

Gerhard tätigte eine Überweisung über 10.000 und die 2. Überweisung über 15.000 Euro und hätte gerne eine Zwischenabrechnung. Für die Wasserableitung um das Haus herum fehlen noch 5.000 Euro. Der Architekt schreibt in den Kostenvoranschlag, welche 2 Posten teurer geworden sind. Es gibt Missverständnis.

Es stellt sich raus, dass die 5.000 Euro für die Umzäunung des Hühnerstalls sein soll. Gerhard hebt hervor, dass

Ntungamo 2 Jahre lang sehr viel Geld bekommen hat und nun mal eine Pause sein muss. 5.000 Euro für einen Hühnerstall und die Umzäunung



sind preislich weit überzogen. Eine spontane Schätzung für das Bauvorhaben sind 500 Euro laut Hanni. Man kann auch Material anschaffen und den Zaun in Eigenleistung bauen. Gerhard wird die Angelegenheit mit seinem Team besprechen. Der Architekt kommt am Donnerstag wegen des Kindergartenbau in die St. Mark Schule.

Patenschaften

Schwester Josephine wird informiert, dass die Aufgaben aufgeteilt werden. Die Arbeit von Gerhard wird an Burkhard, Gabi, Jennifer und Alexander aufgeteilt. Jennifer hat Gerhard gesagt, dass es schlechte Internetverbindung gibt und sie so wenig Informationen bekommt. Mit Gerhard ist die Kommunikation gestoppt, es macht jetzt Gabi Finkelmeyer. Burkhard hilft ihr. Das Patengeld wurde noch nicht überwiesen wegen fehlender Kommunikation. Schwester Josephine bekommt eine Liste der Kinder. Sie soll die Liste bearbeiten, welche Kinder für das 2. Term da sind. Schwester Josephine soll eine Ausgabenliste erstellen, was mit dem Geld bezahlt wurde. Ebenso benötigt Gabi eine kurze Beschreibung von jedem Kind, das einen

Paten hat, um die Patenbriefe zu schreiben. Wenn ein Kind nicht mehr da ist, muss es gemeldet werden. Für drei Kinder, die in die Realschule gehen, wird das Schulgeld erfragt. Für ein Kind in der Berufsschule wird ebenfalls das Schulgeld erfragt. Gerhard bekommt den Namen der Schule. Alexander geht mit Schwester Josephine den durch. Wir Haus von

die Liste mit Kindern nächtigen im Anthony.



Neue Jungenschlafgebäude



Links Toilette, rechts Waschkabine

26. Juni

Nach dem Frühstück Weiterfahrt zur Berufsschule Isingiro.

Protokoll:

Gerhard freut sich, dass die Kommunikation zwischen ihm und Schwester Paula sehr gut geklappt hat. Er ist froh, dass das Schlafgebäude für Buben fertig gebaut ist. Die Sternsinger in Würzburg haben hierfür Spenden gesammelt. Gerhard hatte sich bei den Sternsingern bedankt. Sylivern und Frau Rauh von Kindermissionwerk stehen in Kontakt. Sylivern hat die Fotos und die Nachrichten (Kommunikation zwischen Schwester Paula und Frau Rauh) an Gerhard weitergeleitet. Aber Gerhard

hat es nicht bekommen. Das Problem ist, Schwester Paula weiß nicht mehr, ob die Mail an Gerhard oder an anderen Personen weitergeleitet wurden.

Gerhard war nicht begeistert, als er im Schlafsaal war. Die Buben schlafen immer noch in alten Betten, obwohl seit Tagen die neuen Betten im Nebenraum stehen. Schwester Paula hatte, angeblich am Samstag, die neuen Betten bekommen und war beschäftigt, sodass sie nicht ausgetauscht wurden. Hanni sprach mit dem Architekten und bestand darauf, dass die Betten sofort umgetauscht werden, was auch sofort geschah. Die Kinder haben sich über die neuen Betten gefreut.

Gerhard hat sich gefragt, warum die Schwester Paula die Gebärdensprache nicht beherrscht. Sie ist seit langen Jahren in der Schule und kann kaum gebärden. Schwester Paula verspricht, dass sie bis Februar 2019 die Gebärdensprache lernt.



Neue Stockbetten



Gerhard spendiert Ananas für die Jugendlichen

Zurzeit befinden die 26 gehörlosen Schüler/Innen in der Schule. Alex vergleicht die Patenliste. Gerhard bittet Schwester Paula, eine Ausgabenliste zu erstellen, was mit dem Geld bezahlt wurde. Ebenso benötigt Jenny und Gabi eine kurze Beschreibung von jedem Kind, das einen Paten hat, um die Patenbriefe zu schreiben. Wenn ein Kind nicht mehr da oder in eine andere Schule geht oder ein Kind die Schule abgeschlossen hat, muss es sofort gemeldet

werden. Geht ein Kind in eine andere Schule, muss Schwester Paula die Adresse an Gabi schicken. Schwester Paula konnte noch nicht ihr Bankkonto prüfen, ob das Geld angekommen ist.

Das Auto wurde von uns und von MIVA unterstützt. Die Adresse kann man unter www.mvia.at finden. Rückfahrt am späten Nachmittag zur St. Mark Schule.

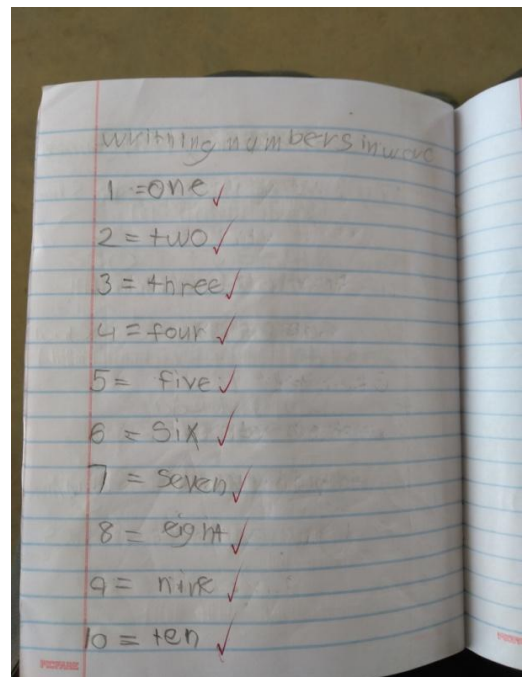
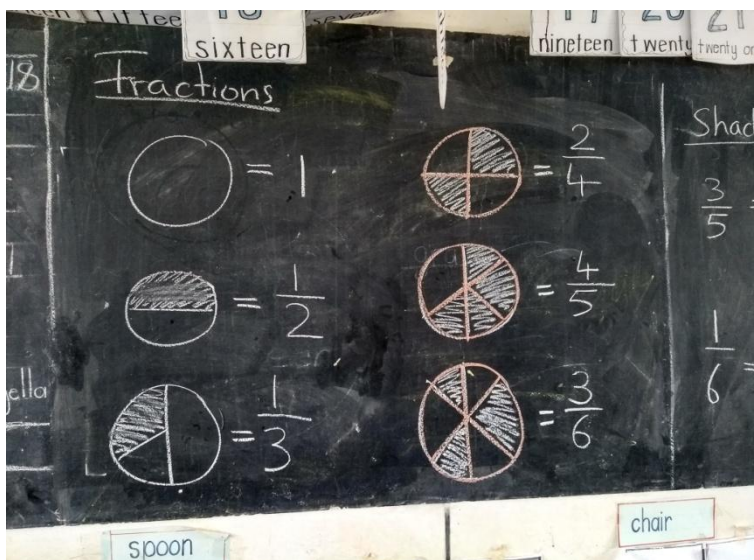


Neues Auto für Isingiro

Mittwoch 27. Juni

Nach dem Mittagessen besuchten wir die Schulklassen und stellen fest, dass in 2 Klassen die Kinder sitzen und auf die Lehrer warten. Es ist 14.15 Uhr und die Lehrer sind nicht da. Hanni fragt, wo die Lehrer sein können. Alex zeigt ihr das Haus, in dem die Lehrer wohnen. Sie ging in das Haus forderte die Lehrer auf, sofort zum Unterricht zu gehen und begleitete sie in die Schule. Es ist auch bei Schwester Angela bekannt, dass die Lehrer nicht pünktlich oder gar nicht zum Unterricht kommen. Schwester Angela macht Lohnabzüge, doch das zeigt keine Wirkung.

Volontär Alexander unterrichtet die 1. Klasse in Mathe.



Donnerstag 28. Juni

Der Architekt Sylivern und Schwester Angela kommen zum Gespräch ins Gästehaus.

Gespräch mit Sylivern:

Gerhard fragt Sylivern, ob er Kenntnis über den Kindergartenbau hat. Geplant ist der Bau seit 2012. Im Jahr 2012 war das Geld von der Sternsinger-Sammlung in Würzburg für den Bau des Kindergartens vorgesehen. Im Jahr 2014 wurde geändert, dass das Geld von der Sternsingersammlung auf das Konto des Kindermissionswerks überwiesen werden soll. Das Kindermissionswerk verwaltet das Geld selbst. Das Kindermissionswerk war nicht begeistert über den Bauplan. Zum Beispiel will das Kindermissionswerk, dass jedes Kinder übers Wochenende heimfährt. Leider ist es in Uganda unmöglich. Schwester Immaculate ist mit dem Konzept des Kindermissionswerks nicht einverstanden. Mit dem Geld wurde dann in Isingiro der Jungenschlafsaal gebaut. Das bedeutet, wir müssen neue Unterstützung suchen. Momentan läuft es bei „Bild hilft“. Wir haben den Kostenplan, aber es ist alt (also 2015/2016). Architekt Sylivern war bereit, einen neuen Kostenplan mit genauen Beschreibungen zu erstellen. Der alte Bauplan wurde nicht ausführlich beschrieben. Auf Wunsch Schwester Angela soll der Bauplan so bleiben, eventuell mit einer kleinen Änderung. Die Baugenehmigung muss dann neu eingeholt werden. Innerhalb von 6 Monaten muss mit dem Bau begonnen werden, da der Bauplan sonst ungültig ist. Sylivern will versuchen, den neuen Kostenplan und Bauplan innerhalb von einer Woche fertig zu machen und an Gerhard per Mail schicken.

Gespräch mit Schwester Angela:

Gerhard hat sich über MIVA erkundigt und wird eine Begründung schreiben, Schwester Angela soll auch eine Begründung schreiben. Die Oberin muss eine Empfehlung schreiben, damit ein Zuschuss bei MIVA beantragt werden kann. Genaue Beschreibung, mit Begründung. Schwester Angela muss vielleicht auch ein wenig draufzahlen.

Freitag, 29. Juni

Ein Termin mit Stephen Kasumba wurde von Alex vereinbart. Er ist mit seiner dritten Tochter gekommen. Ihre Tochter soll als Dolmetscherin tätig sein, wenn es Kommunikationsschwierigkeiten gibt. Das Gespräch lief gut. Alex übernimmt als ugandischer und deutscher Gebärdensprachdolmetscher.

Protokoll:

Gerhard bedankte sich bei Stephen Kasumba, dass er jahrelang für das Afrikaprojekt gearbeitet hat. Gerhard hat im Februar an Kasumba geschrieben, ob er einverstanden ist, dass Sylivern das Projekt zum Kindergartenbau übernimmt. Stephen Kasumba erstellte eine Abrechnung. Es stellt sich heraus, dass Restgeld in Höhe von ungefähr 3.600.000 UGX übrig ist. Es wurde beschlossen, dass Kasumba 3.000.000 UGX bar an Gerhard in Kampala am Mittwoch, den 04.07.2018 übergeben soll. Das Restgeld in Höhe von ungefähr 360.000 UGX bekommt Kasumba für seine Arbeit als Aufwandentschädigung. Kasumba informiert, dass der Bauplan alt ist. Er hatte Ärger mit der Regierung in Kalungu gehabt. Der Bauplan muss neu gemacht werden, wenn man nochmal eine Baugenehmigung beantragen will.

Sonntag, 1. Juli

Es findet die nachträgliche 20 Jahr-Feier des Afrikaprojektes an der St. Mark VII Schule in Bwanda statt. Ehemalige Schüler und Schülerinnen sind herzlich eingeladen und es wurde ein reichhaltiges Programm durchgeführt. Gerhard und Wabbi halten einen Vortrag, anschließend zeigt



Gerhard einen Videofilm von 1997 bis 2009. Viele Gäste erinnern sich als sie noch in der 1. Klasse waren. Danach gab Mittagessen und zwei Tanzvorführungen von den Kindern. Nach der Feier gab es Gespräche mit den alten Schülern. Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen haben Vorschläge an Gerhard gegeben.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler bei der Feier



Festessen mit den Kindern und ehemaligen Schülern



Ehemalige Schüler-und Schülerinnen haben ein kleines Geschenk an Sr. Immaculate und an Gerhard übergeben. Wabbi und Rose übergaben das Geschenk.



Ehemaliger Schüler Kirama arbeitet selbstständig als Schuhmacher. Respekt!

Protokoll:

Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen haben sich bei Gerhard bedankt, dass er seit 20 Jahren Unterstützung gibt. Das Problem ist, nach der Schule haben die Schüler und Schülerinnen Problem, eine Arbeitsstelle zu finden. Alex fragt, warum fast alle Schüler und Schülerinnen nach Kampala ziehen, wenn es keine Arbeit gibt. Das Problem, viele Gehörlosen leben dort. Kampala hat alles. d.h. man kann in Kampala verschiedene Arbeitsstelle bekommen. Warum bekommen die Gehörlosen trotzdem keine Arbeitsstelle? Es liegt an die Kommunikation. Das ist uns bekannt. Deshalb haben die Gehörlosen vorgeschlagen. Auf Wunsch sollen wir ein großes Gebäude kaufen oder mieten. In dem Gebäude können die Gehörlosen ihre Fähigkeiten nutzen und Produkte herstellen. Danach können die Gehörlosen

verkaufen. Es soll nur Gehörlosen angestellt werden. So haben die Gehörlosen dann eine sichere Arbeitsstelle. Zweiten Vorschlag war, dass wir ein Grundstück kaufen und es als Garten nutzen, um die Nahrungsmittel zu verkaufen. Alex hat auch eine Idee. In Masaka gibt zwei Restaurants „Cafe Fridakelle“ und „Plot99“, die Weißen (Dänemark und Belgien) gehören. Die Einnahmen werden an armen Kindern gegeben.

Schwester Angela hat ein Termin mit Oberin Noeline vereinbart. Sie wird abends um 20 Uhr kommen. Es stellt heraus, dass sie sehr beschäftigt war, sodass sie nicht gekommen ist. Termin auf morgen verschoben.

Montag, 2. Juli

Oberin Noeline ist um 8 Uhr morgen gekommen.

Protokoll:

Hanni dolmetscht das Gespräch mit der Oberin. Das Thema war die Unterbringung des neuen Volontärs. Schwester Angela will, dass der Volontär in Masaka wohnt. Für Gerhard ist das viel zu gefährlich, denn der Volontär müsste jeden Tag 20 Kilometer mit dem Moped fahren. Die Oberin sagte, das Guesthouse muss bereits ein Jahr im Voraus reserviert werden. Dieses Jahr kommen viele Gäste um zu übernachten. Wenn für das Jahr 2019 wieder ein Volontär kommt, soll gleich bei der Oberin angefragt werden. Auch die Oberin ist der Meinung, dass die Übernachtung für den Volontär in Masaka zu gefährlich ist. Sie wird selbst mit Schwester Angela über das Problem sprechen.

Alex hat uns den Kuhstall gezeigt, wo später 3-4 Kühe kommen soll. Ich bewundere, dass der Bau des Kuhstalls in eigene Leistung gebaut wurde.

Hanni und Alex fahren nach Masaka, um Schuhe für die Kinder zu besorgen. Die Freundin von Hanni hat 50 Euro

gespendet. Hanni legt das restliche Geld für die 13 Paar Schuhe, die gekauft wurden, drauf. Alex hatte alles perfekt vorbereitet. Er hatte die Füße der Kinder auf ein Blatt Papier gezeichnet und mit Namen versehen. Ein Maßband nahm er mit.



Dienstag, 3. Juli

Gerhard hat ein Brief an MIVA fertig geschrieben. Er zeigt ihn Schwester Angela. Sie ist damit zufrieden. Sie wird auch das Gleiche schreiben. Momentan hat Schwester Angela keine Zeit dafür. Sie verspricht, dass sie schnell einen Brief schreibt, wenn sie Zeit hat. Schwester Angela verkündet plötzlich, dass sie in diesem Jahr keinen Volontär will. Sie will mal eine Pause machen. Gerhard ist erschüttert von der

Nachricht. Der Volontär soll nach ersten Überlegungen in eine der beiden anderen Schulen untergebracht werden.

Hanni „wütet“ in der Schule, weil die Lehrer Stöcke haben und die Kinder schlagen. Sie erklärt den Lehrerinnen, dass es nicht erlaubt ist, Kinder zu schlagen, auch nicht vom Staat Uganda. Sie fordert von den Lehrern die Stöcke und zerbricht diese vor den Augen aller. Die Kinder kommen zu Hanni gelaufen, packen sie am Arm und ziehen sie in ihre Klasse und zeigen den Stock des Lehrers, den sie daraufhin zerbricht und in ihre Tasche steckt. Am Ende des Tages verabschiedet sich Gerhard von den Kindern.

Mittwoch, 4. Juli

Morgen um 10 Uhr fahren der Fahrer, Gerhard, Hanni und Alex nach Kampala, um Kasumba zutreffen. Anschließend geht es zum Flughafen nach Entebbe. Gerhard bedankt sich beim neuen Fahrer, dem Nachfolger von Mike. Er ist ein ruhiger und zuverlässiger Fahrer. Er muss noch die Gebärdensprache erlernen.

Gerhard war glücklich, dass er den Flug gut überstanden hat und keine gesundheitlichen Probleme hatte und hofft, dass er bald wieder nach Uganda fliegen kann.

Hanni Posselt - Gerhard Ehrenreich – Alexander Hock